

Die andere Antike

Historisierung
und Politisierung
der Altertümer
auf der Bühne des
19. Jahrhunderts

Interdisziplinäre
Arbeitstagung

26.-28.
Januar
2012

Humboldt-Universität
zu Berlin

Hauptgebäude
Unter den Linden 6
Raum 3031



DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



Die Renaissance hat ‚die Antike‘ wiederentdeckt. Das 19. Jahrhundert aber ist die Epoche ihrer Vervielfältigung. Hier entfaltete sich die eine Antike zu einem heterogenen Raum mit ebenso großer historischer Tiefe wie kultureller Breite und differenzierte sich dabei zu einer Vielzahl verschiedener Altertümer aus: zu morgenländischen und nordischen, zu klassischen, spätantiken und solchen der Vorzeit. In engem Wechselspiel zwischen Wissenschaften und Künsten, territorialer Politik und Nationalstaatsutopie wurde um die ästhetische, kulturelle und politische Geltung dieser verschiedenen Altertümer gerungen. Die zeitgenössische Theaterbühne war dafür ein prominenter Austragungsort, der noch dazu seinem Ursprung nach selbst als ‚antik‘ vorgestellt werden konnte. Auf der Dramenbühne wirkten architektur-, kunst- und literaturgeschichtliche Prozesse mit wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen so zusammen, dass sich ein produktives Transformationsfeld der Altertümer entwickelte.

Ziel der Tagung ist es, anhand konkreter Fallbeispiele aus Architektur, Dramatik, Altphilologie, bildender Kunst und aus der Geschichte des politischen Diskurses die Bühne des 19. Jahrhunderts als entscheidenden Imaginationsraum der Antike(n) und zugleich als Prisma ihrer kulturellen Verhandlungen sichtbar zu machen. Diese doppelte Perspektivierung verspricht weitreichende Einsichten in die medien- und diskurshistorischen Bedingungen antiker Vorstellungswelten in der Moderne sowie Aufschluss über ihre eminenten national-, bildungs- und kulturpolitischen Effekte im Zeichen einer Konkurrenz der Altertümer.

26. Donnerstag Januar

15:00 Begrüßung

durch die Leitung des SFB 644
Transformationen der Antike

Einführung

Andrea Polaschegg und Julia Stenzel

Sektion 1: Räume und Kollektive

(Moderation: Friederike Krippner)

15:30 Christopher Balme
Polis und Parrhêsia: Zur Begründung der Meinungs- und Redefreiheit im Vormärz im Spiegel der antiken Rezeption

16:15 Hannelore Putz

„... aber nicht dahin gezwungen sollen diese griechischen Werke aussehen, sondern gleichsam wie höchstkultivierte Colonisten“.
Bauwerke in ihrer Funktion als „Colonisten“ für „Bildung und Vortrefflichkeit“ am Beispiel des Münchner Königsplatzes

17:00 Pause

17:30 Matthias Dreyer
Der Raum des Chors.

Präfigurationen des Kollektiven in der Theaterarchitektur des 19. Jahrhunderts

27. Freitag Januar

Sektion 2: Grenzen und Übersetzungen

(Moderation: Julia Weitbrecht)

09:00 Martin Hose

Was weiß die Altertumswissenschaft über die antike Bühne?

09:45 Josefine Kitzbichler
Übersetzen für eine imaginäre Bühne. Johann Gustav Droysens „Aischylos“ (1832)

10:30 Pause

11:00 Martin Revermann

Hölderlin and Sophocles: Extreme Translation and the Limits of Commensurability

11:45 Julia Stenzel

Heine in der Unterwelt. Der „Sohn des Aristophanes“ und der Aristophanismus des 19. Jahrhunderts

12:30 Mittagspause

Sektion 3: Bilder und Zeiten

(Moderation: Marcus Becker)

14:00 Claude Haas

Hegels Antiken

14:45 Susanne Gödde

„Das Opfer blutet“. Versatzstücke antiker Religion im Drama des 19. Jahrhunderts

15:30 Pause

16:00 Christan Scholl

Eduard Bendemanns „Opfer der Iphigenie“: Antike und Theatralik im Spätwerk eines Hauptvertreters der Düsseldorfer Malerschule

16:45 Christine Hübner

Inventur eines Inventars. Antiken im Dekorationsbuch Oldenburg

28. Samstag Januar

Sektion 4: Konkurrenzen und Synthesen

(Moderation: Julia Stenzel)

09:00 Friederike Krippner

„Stoff ist Aufgabe, Form ist Lösung.“

Kollision und Konkurrenz der Altertümer in Friedrich Hebbels Tragödien

09:45 Anke Detken

Antike und moderne Medea: Zum Verhältnis textueller Systeme bei Franz Grillparzer

10:30 Pause

11:00 Timm Reimers

Eine afrikanische Antike? Der Jugurtha-Konflikt in der Römertragödie des 19. Jahrhunderts

11:45 Andrea Polaschegg

Konkurrenz der Altertümer – Synthese der Formen? Felix Dahns multimediale Antikenpolitik

12:30 Abschluss der Tagung

Veranstalter

DFG-Forschergruppe

Anfänge (in) der Moderne

www.forschergruppe-anfaenge.lmu.de

SFB 644 Transformationen der Antike

www.sfb-antike.de

Kontakt

Heike Hardt (Sekretariat)

030 20939655

heike.hardt@rz.hu-berlin.de